

Das Leitbild „Nachhaltige Mobilität für den Landkreis Böblingen“

Hintergrund und Ziele

Im Folgenden ist ein **Leitbild für das Jahr 2030** dargestellt. Dieses „Bild des Jahres 2030“ basiert auf

- ➔ den Ergebnissen der 1. Mobilitätskonferenz vom 9.5.2018,
- ➔ Gesprächen mit leitenden Personen im Landratsamt,
- ➔ Vorstellung und Diskussion des Entwurfs in den Regionalkonferenzen
- ➔ gutachterlichen Einschätzungen des Experten-Teams von B.A.U.M.

Die 1. Mobilitätskonferenz diene als Auftaktveranstaltung mit ExpertInnen aus Politik, Verwaltung, Verbänden und mit Mobilität befassten Institutionen. Ziele bzw. Aufgaben waren:

- ➔ Arbeitsprozess und die Methodik für die Erstellung des Mobilitätskonzepts verstehen bzw. abstimmen
- ➔ Leitbild für eine zukunftsfähige und nachhaltige Mobilität im Landkreis Böblingen erarbeiten
- ➔ erste Analyseergebnisse zur Kenntnis nehmen und aufzeigen, wie sie durch weiteres Fachwissen zu ergänzen sind.

Die Gliederung entspricht der für die Mobilitätskonferenz gewählten Aufteilung in Arbeitsfelder:

- ➔ Allein unterwegs: alle Arten von Individualverkehr, seien sie motorisiert oder nicht
- ➔ Gemeinsam unterwegs: alle Arten von gemeinschaftlichen und verbundenen Verkehren
- ➔ Gar nicht unterwegs: Strukturen und Methoden um Transporte von Personen und Gütern zu reduzieren ohne Lebensqualität oder wirtschaftlichen Erfolg zu mindern

Zu jedem Handlungsfeld werden **Leitprojekte** entwickelt, die in besonderem Maße geeignet sind, die Entwicklung in Richtung des beschriebenen Bildes von 2030 zu befördern. Diese Leitprojekte werden ausführlich in Kapitel 3.4 beschrieben.

Leitbild und Leitprinzipien im Jahr 2030

Im Landkreis Böblingen sind alle mobil. Der Landkreis ist Vorbild für innovative, umwelt- und klimafreundliche Verkehrs- und Transportsysteme. Die Nutzung von Hochtechnologie geht einher mit verantwortungsvollem Verhalten von Personen, Unternehmen und Institutionen. Alle Kräfte im Landkreis haben mitgeholfen, das im Jahr 2019 beschlossene ambitionierte Mobilitätskonzept mit seinen Leitprojekten umzusetzen und weitergehende Maßnahmen zu entwickeln.

Allein unterwegs im Jahr 2030

- (1) Im Landkreis ist man und frau **soweit es geht aus eigener Kraft unterwegs** – zu Fuß und per Rad, der Umwelt und der Gesundheit zuliebe.
- (2) In der Region kommt die **gesamte Palette umwelt- und klimafreundlicher Transporttechnologien** zum Einsatz. Neben der Infrastruktur für Elektromobilität werden auch wasserstoff- sowie bio- und windgas-basierte Antriebe unterstützt.
- (3) Alle Kräfte im Landkreis arbeiten zusammen und wollen gemeinsam **innovativen Transportsystemen den Weg bereiten**. Die dezentrale Energiewirtschaft, die Digitalisierung und zukunftsweisende Mobilitätskonzepte stärken sich gegenseitig.
- (4) Wie immer man individuell unterwegs sein will – zu Fuß, per Fahrrad, mit dem Auto – man findet **gleichwertige Unterstützung aller Fortbewegungsmöglichkeiten** bei der Bereitstellung von Flächen, Zugängen und den rechtlichen Regelungen. Öffentlicher Raum ist so gestaltet, dass er von allen Verkehrsteilnehmern - gerade auch Kindern, Senioren und Behinderten - gemeinschaftlich genutzt werden kann.

Gemeinsam unterwegs im Jahr 2030

- (1) Das öffentliche **Verkehrsnetz trägt der Struktur der Region Rechnung**. Es entspricht insbesondere den hohen Anforderungen des berufsbedingten Pendelns in der Metropolregion Stuttgart und beinhaltet neuartige, schnelle Rapid-Transit-Angebote.
- (2) Die Angebote des Öffentlichen Nahverkehrs berücksichtigen die Bedürfnisse der Menschen. **Maßgeschneiderte Pakete und einfache Zugänge zum ÖPNV** steigern die Motivation, die Angebote anzunehmen. Der Zugang zu den unterschiedlichen Verkehrsmitteln ist gerade auch für Jugendliche, Senioren und Menschen mit eingeschränkter Mobilität problemlos möglich.
- (3) Der klassische Öffentliche Personennahverkehr beinhaltet **innovative Formen der gemeinschaftlichen Nutzung von Fahrzeugen** – von Mitnahmegelegenheiten über vielgestaltige Car-Sharing-Angebote bis hin zu fahrerlosen Abholssystemen als Zubringer zum Öffentlichen Nah- und Fernverkehr.

- (4) Mit digitalen Hilfsmitteln können alle Menschen für sie **geeignete Angebote schnell und zuverlässig finden** und nutzen die breite Vielfalt von Gemeinschaftsverkehren. Diese Angebote berücksichtigen insbesondere auch Menschen, die sich im Umgang mit digitalen Medien schwer tun.
- (5) Öffentliche und private Anbieter von Transportdienstleistungen arbeiten eng zusammen um ein **hohes Maß an Flexibilität und Intermodalität** zu ermöglichen und die Angebote stetig zu verbessern.
- (6) Die öffentlichen Verkehrssysteme sind **vorbildlich mit den neuesten, umwelt- und klimafreundlichen Technologien ausgestattet**.

Gar nicht unterwegs im Jahr 2030

- (1) Alle Städte und Gemeinden beschäftigen sich in **Bauleitplanung und Infrastrukturentwicklung mit dem Ziel der Verkehrsvermeidung**.
- (2) Es gibt viele Beispiele für **lebendige Quartiere mit innovativen, verkehrsvermeidenden Wohnkonzepten und Arbeitswelten** (u.a. integriertes Co-Working), in denen sich die Menschen ohne Einbuße von Lebensqualität und ohne Effizienzverluste beim Arbeiten wohlfühlen.
- (3) Die Versorgungsstrukturen erlauben die **Deckung des täglichen Bedarfs in fußläufiger oder ohne großen Transportaufwand erreichbarer Umgebung**. Modelle wie Solidarische Landwirtschaft oder Urban Gardening machen den Menschen nicht nur Spaß, sondern verringern auch das Transportaufkommen.
- (4) Durch Nutzung Intelligenter Transportsysteme mit dezentralen Abholstationen sowie kleinen, teilweise selbstfahrenden Fahrzeugen können sich die Menschen **Güter in die Nähe von Wohnstätten liefern lassen und auf das Bewegen großer Fahrzeuge verzichten**.
- (5) Öffentliche Verwaltungen sind für unkritische Amtshandlungen digital erreichbar und in vielen Städte und Gemeinden hat **e-Governance auf breiter Front** Einzug gehalten.
- (6) Es gibt einen Konsens zu **Verkehrsvermeidung als Ziel von schulischen und außerschulischen Bildungsmaßnahmen**. Besondere Motivationsmethoden reizen zum Lernen am praktischen Beispiel an.